

hieraus folgt:

$$\frac{13918,30 \times 125}{13511,54} = x$$

und dann

$$\frac{1739787,50}{13511,54} = 128,763 = x$$

Es sind also 128,763 Londoner Fuße gleich 125 rheinländischen.

Mit Logarithmen geht die Berechnung schneller von statten, daher auch den Verhältnissen in obiger Tafel ihre Logarithmen beigefügt sind.

Nach obigem Beispiel ist

$$\begin{array}{r} \log. 13918,30 = 4,1435861 \\ + \log. 125 = 2,0969100 \\ \hline 6,2404961 \\ - \log. 13511,54 = 4,1307048 \\ \hline 2,1097913 \end{array}$$

Hierzu gehört die Zahl 128,763.

Fuß (Fundament), der Grund oder der unterste Theil einer Sache, worauf dieselbe ruht. Jeder Körper bekommt durch den Fuß einen Anstrich von Festigkeit und Vollendung. Daher hat in der Baukunst jedes Gebäude einen Fuß (Untersatz, Plinthe), jede Säule ruht auf einem Fuße, dem Schaftgesims oder der Base.

Man hat die Nothwendigkeit der Untersätze und Säulensfüße schon in den ältesten Zeiten erkannt; denn es dient der Fuß nicht allein zur Schönheit eines Bauwerks, sondern auch zu seiner Festigkeit und Dauer, um Regenwasser und die Feuchtigkeit des Erdbodens von den edlern Theilen zurückzuhalten und ihren nachtheiligen Einfluß aufzuheben; daher führten öfters mehrere Stufen zu den Eingängen der Tempel; die Säulen hatten fast immer Untersätze oder Fußgesimse, und man findet sie bei den Indiern, Persern, den Aegyptern und andern Völkern.

Wenn eine Säule auch nicht auf einem besondern viereckigen Untersatz steht, so hat sie doch immer einen Fuß, die Base oder das Schaftgesims. Dieser Fuß trägt zur hohen Vollendung der Figur einer Säule wesentlich bei, und eine Säule ohne Fuß, wie z. B. am Thurme des Andronikus Tyrhestes zu Athen, am Parthenon, am Tempel des Theseus etc., erscheint wie ein Mensch mit Stelz- oder Klumpfüßen, so hohen Werth diese Kunstwerke auch übrigens haben mögen. Die Künstler sind hier eigenwillig von dem hohen Vorbilde Gottes abgewichen, der keinen Menschen ohne Füße geschaffen hat. An den meisten dorischen Tempeln trifft man aber die Säulen ohne Basen, und es hat den Anschein,

als  
ben  
ohr  
bil

Sä  
nen  
sche  
und  
eine  
vier  
hat  
lag  
z.  
Ap  
an  
selb

edli  
ten  
mei  
bra  
ges  
da  
sche

spr  
fon  
und  
Pr  
inn  
folg  
zu  
fuß  
ein  
atti  
und  
Mi

der  
sta

len  
Pi